

Technische Universität Dresden
Lehrstuhl für Verkehrspsychologie
Seminar
Unterrichtsprojekte Verkehr
Sommersemester 2008
Dozentin: Dr. S. Richter

Seminarbeleg

zu

„Der Superfahrer“

am 01. Juli 2008 in Dresden



Teilnehmer:

Susann Claußner
Matrikel-Nr.: 3114963
Lehramt Gymnasium
Geographie, Ethik / Philosophie

Jennifer Rühle
Matrikel-Nr.: 3217924
Lehramt Mittelschule
Mathematik, Gemeinschaftskunde
Kay Strobach

Matrikel-Nr.: 3110481
Lehramt Gymnasium
Mathematik, Informatik

Gregor Nielebock
Matrikel-Nr.: 3257509
Lehramt Mittelschule
Geographie, Mathematik

Inhaltsverzeichnis

1. Wer wird „Sachsens Superfahrer“?	Seite 1
2. Der „Super Fahrer“ am 01. Juli 2008 in Dresden	Seite 1
2.1. Zeitlicher Rahmenplan	Seite 2
2.2. Ablaufplan der einzelnen Gruppen	Seite 2
2.3. Die Stationen	Seite 3
2.4. Exkurs: Warum Erste Hilfe in der Grundschule	Seite 6
3. Literatur	Seite 8

1. Wer wird „Sachsens Superfahrer“?

Im Zuge der Verkehrs- und Sicherheitsausbildung der Grundschüler in Sachsen findet für alle Mädchen und Jungen der 4. Klasse eine Radfahrausbildung statt. Am Ende dieser Ausbildung nehmen all diese Schüler an einer Prüfung teil, wofür sie bei bestandener Leistung einen Fahrradpass erhalten können.

Für die Organisation und praktische Ausführung der Radfahrausbildung sind dabei die Verkehrslehrer der Polizei und Landesverkehrswacht Sachsen e.V. verantwortlich. Ziel des großen Projektes ist es, die Fahrradunfälle von Kindern im Straßenverkehr so weit wie möglich zu verringern.

Die 200 Besten aller Grundschüler in Dresden nehmen anschließend an dem weiterführendem Wettkampf „Der Superfahrer“ teil, bei dem die verkehrssichersten Radfahrer gekürt werden. Dazu werden die Kinder in verschiedene Wertungsstationen, wie beispielsweise im Fahrradparcours, Wissenstest (Beherrschen der Verkehrszeichen), Erste Hilfe u.a. geprüft.

Die zum „Superfahrer“ in Dresden als beste Radfahrer ermittelten Viertklässler, haben sich dann für den Landesausscheid in Sachsen qualifiziert. Es nehmen dabei die Wettkampfteilnehmer aus allen Regionen des Freistaates teil, welche sich über Vorausscheide in den einzelnen Städten und Landkreisen ihren Platz erkämpft haben, um auf Landesebene sowohl ihre theoretische Kenntnisse als auch praktische Fertigkeiten für „Sachsens besten Superfahrer“ unter Beweis zu stellen. Die Erfolgreichsten des landesweiten Wettbewerbes erhalten dann als Sieger Pokale und Sachpreise.

Die Veranstaltung wird dabei unterstützt von:

- Sächsische Bildungsagentur, Regionalstelle Dresden
- Schulverwaltungsamt Dresden
- Landesverkehrswacht Dresden e.V.
- ADAC Sachsen e.V.
- DRK Jugendrotkreuz Dresden e.V.
- Sanitätsschule „ARDUS“
- Landespolizeidirektion Zentrale Dienste

2. Der „Super Fahrer“ am 01. Juli 2008 in Dresden

Der Stadt Wettbewerb „Superfahrer“ fand am 01. Juli 2008 nun zum 8. Mal in Dresden statt.

Die Inspektion Prävention / Zentrale Dienste der Polizeidirektion Dresden führt auf der Grundlage des Gemeinschaftsprojektes der Landesverkehrswacht Sachsen

e. V. und der sächsischen Polizei diese Arbeit mit den 200 besten Radfahrer Dresdens durch.

Der Wettbewerb beinhaltet wie jedes Jahr folgende Bereiche:

- Fünf Wertungsstationen (theoretische Wissensprüfung, Langsamfahr-strecke, Geschicklichkeitsfahren, Erste Hilfe, Fahrradtechnik)
- Vier Stationen Sport und Spiel

2.1. Zeitlicher Rahmenplan

6 ⁰⁰ Uhr bis 7 ¹⁵ Uhr	Aufbau der Stationen
ab 7 ³⁰ Uhr	Einlass der Grundschüler
Ab 8 ³⁰ Uhr	Eröffnung des Wettbewerbs
9 ⁰⁰ Uhr	Beginn des Stationsbetriebes
13 ³⁰ Uhr	Ende des Stationsbetriebes

2.2. Ablaufplan der einzelnen Gruppen

Station	9 ⁰⁰ -9 ³⁰ Uhr	9 ³⁰ - 10 ⁰⁰ Uhr	10 ⁰⁰ - 10 ³⁰ Uhr	10 ³⁰ - 11 ⁰⁰ Uhr	11 ⁰⁰ - 11 ³⁰ Uhr	11 ³⁰ - 12 ⁰⁰ Uhr	12 ⁰⁰ - 12 ³⁰ Uhr	12 ³⁰ - 13 ⁰⁰ Uhr	13 ⁰⁰ - 13 ³⁰ Uhr
1. Theoretischer Wissenstest	Alle Gruppen								
2. Reaktionsgerät		A	B	C	D	E	F	G	H
3. Langsamfahr-Strecke		H	A	B	C	D	E	F	G
4. Geschicklichkeitsstrecke		G	H	A	B	C	D	E	F
5. Fahrradtechnik		F	G	H	A	B	C	D	E
6. Kletterwand		E	F	G	H	A	B	C	D
7. Printerstrecke		D	E	F	G	H	A	B	C
8. Sehtestgerät		C	D	E	F	G	H	A	B
9. Erste Hilfe		B	C	D	E	F	G	H	A

2.3. Die Stationen

Jede Gruppe besteht aus 20 Teilnehmern und zwei Betreuern (Polizeibeamte). Für jede Station ist 30 Minuten vorgesehen.

1. Station: Theoretischer Wissenstest

Diese Wissensüberprüfung beinhaltet 20 Fragen zu den Themen: allgemeine Verkehrsvorschriften, Verkehrszeichen und Verkehrsregelungen. Der Fragebogen muss durch jeden Teilnehmer in einer vorgegebenen Zeit ausgefüllt werden.

2. Station: Reaktionstestgerät

Die jungen Fahrradfahrer trainieren hier Reaktionsvermögen. Diese Station gibt Freiraum für Erholungsphasen, um bei den weiteren Wertungsabläufen fit zu sein.

3. Station: Langsamfahrstrecke

Der Teilnehmer befährt eine Teilstrecke von maximal 25 Meter in einer Spurgasse so langsam wie möglich. Die Spurgassen (je 1 Meter breit) werden markiert, um die Fahrzeiten den Schülern korrekt zuordnen zu können.

Es wird dabei in Gruppen von 5 Schülern gestartet. Es können alle Mittel zum Zweck des Langsamfahrens benutzt werden, wie z.B. Balancieren oder im Stehen fahren. Es darf jedoch nur die eigene Fahrspur benutzt werden.

Das Anfahren muss jedoch Schulterblick und Handzeichen beinhalten. Die ersten drei Meter dienen als Anfahrstrecke. Erst nach Überfahren der Wertungslinie mit dem Vorderrad erfolgt die Zeitmessung. Das Anhalten muss genau an der Haltelinie des Verkehrszeichens „Halt! Vorfahrt gewähren!“ erfolgen.



4. Station: Geschicklichkeitstraining

Jeder Teilnehmer wird auf verkehrsgerechtes Verhalten und die Fahrsicherheit auf der Geschicklichkeitsstrecke überprüft. Dazu werden Elemente aus dem Verkehrsgarten und Verkehrszeichen einbezogen. Die Schüler bekommen dafür keine genauen Zeitvorgaben.

5. Station: Fahrradtechnik

An dieser Station werden die Kenntnisse zum Thema „Verkehrssicheres Fahrrad“ mit einem Fragebogen überprüft.

6. Station: Kletterwand

An dieser Station kann mit Unterstützung und Ausrüstung das Klettern geübt werden.

7. Station: Printerstrecke

Hier können alle Interessierten sich ein digitales Foto als Erinnerung an ein erlebnisreichen Tag erstellen lassen. Dieser Standort ist wieder für eine Ruhephase und zur Erholung der Schüler gedacht.

8. Station: Sehtest

Am Sehtest werden die Schüler über das Sehen, das Gesehen werden, über die Sichtmöglichkeiten des menschlichen Auges sowie über Sichtbeeinträchtigungen informiert.

9. Erste Hilfe (geleitet von Jennifer Rühle, Susann Claußner, Kay Strobach und Gregor Nielebock)

An dieser Station steht die Vermittlung von neuem Wissen und Überprüfen der bisher vorhandenen Kenntnisse auf dem Gebiet der Ersten Hilfe im Vordergrund.

Nach einem Kurzvortrag von ungefähr 10 Minuten zum Thema der Ersten Hilfe erfolgt eine schriftliche Abfrage mittels Fragebogen (5 Minuten Bearbeitungszeit; siehe Anhang Seite 9) und eine anschließende Übung von 15 Minuten. Dabei können die Schüler ihr erworbenes Wissen zur stabilen Seitenlage oder zu Maßnahmen gegen das Auskühlen von verletzten Personen üben.



(Theorieteil der Station „Erste Hilfe“ mit anschließendem Wissenstest)



(Praxisteil der Station „Erste Hilfe“: Die Schüler können ihr theoretisch erworbenes Wissen praktisch anwenden; auf dem Bild zu sehen: Die Kinder üben die stabile Seitenlage)

2.4. Exkurs: Warum Erste Hilfe in der Grundschule?

Grundschul Kinder sind noch nicht in der Lage, alle Gefahren des Alltags und im Straßenverkehr zu erkennen oder richtig mit ihnen umzugehen. Auf Grund ihres oft abenteuerlustigen und risikobereiten Verhaltens werden sie stets mit Verletzungen, ob in der Schule oder in der Freizeit, im Straßenverkehr oder zu Hause, konfrontiert.

Das Gefahrenbewusstsein der Schüler sollte deshalb frühzeitig erlernt, gefestigt und schrittweise erweitert werden. Die Angst, etwas Falsches zu machen, aber auch Stress und Ekel sind die häufigsten Ursachen für mangelnde Hilfeleistungen, auch bei Erwachsenen. Kinder haben im Gegensatz zu Erwachsenen in der Regel aber noch eine natürliche, unbefangene Einstellung zum Helfen. Sie sind aufgeschlossen und lernbereit. Ein möglichst frühzeitiges Heranführen an die Erste Hilfe bietet die größte Chance, diese natürliche Haltung zur Hilfeleistung positiv weiterzuentwickeln.

Die Grundschule soll ihren Beitrag zur grundlegenden Bildung leisten, indem sie bei den Kindern Selbst- und Welterkenntnisse entwickeln, die Kinder schrittweise zu Urteilsfähigkeit, zu selbständigen und verantwortungsbewussten Handeln hinführt sowie Einstellungen bzw. Haltungen aufbauen hilft, die für die Persönlichkeitsentwicklung und für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erforderlich sind. In den Richtlinien für den Grundschulunterricht wird deshalb vielfach auf die Notwendigkeit einer Einheit von Erziehung und Unterricht hingewiesen.

In diesem Zusammenhang kommt dem Konzept der Sicherheitserziehung als vorbeugende Gesundheitserziehung eine hohe Bedeutung zu. Unser Verständnis der Sicherheitserziehung basiert in unserem durchgeführten Projekt auf der Betrachtung des Verhaltens von Kindern (besonders im

Straßenverkehr mit dem Umgang mit Fahrrädern), Gefahrenquellen, Maßnahmen zur Unfallverhütung sowie Heranführung an die Erste Hilfe.

Durch unser Projekt sollen die Schüler der 4. Klassenstufe ein geschärftes Sicherheitsbewusstsein entwickeln. Damit verbinden wir eine Erziehung, welche die Eigenverantwortung und Eigenkontrolle sowie einer realistischen Einschätzung der eigenen Fähigkeiten ermöglicht. Ziel ist es demnach, Grundschüler schon frühzeitig für die Erste Hilfe heranzuführen und ihnen verdeutlichen, dass Verantwortung für den Mitmenschen wichtig ist. Die Durchführung des Projektes soll helfen, Ängste abzubauen und praktische Erfahrungen vermitteln, die die Kindern ermutigen und befähigen, im Notfall helfend tätig zu werden. Ihre Handlungskompetenz und ihr Selbstwertgefühl werden damit gestärkt. Die Schüler werden dann in der Lage sein, einfache Erste-Hilfe-Maßnahmen, nach exemplarischer Übung (wie z.B. stabile Seitenlage), selbst durchzuführen.

3. Literatur

- Danscher, F., u.a.: Jugendrotkreuz: Unfallverhütung und Heranführung an die Erste Hilfe in der Grundschule; Kinder helfen Kinder. DRK-Beschaffungsdruck- und Vertriebs-GmbH, 1999 Nottuln.